

Sechszylinder

Phil Jones

Super Flightcase BG-300



Klein und leicht sind sie. Und meist haben sie ziemlich viele Fünzföller. Die Rede ist von Combos aus der Hand des britischen Speaker-Stardesigners Phil Jones.

Vom nagelneuen, winzig kleinen „Shoebox-Combo“ bis zum kraftvollen Multispeaker-Kompakt-Rig ist alles da. Der Medium-Combo Super Flightcase BG-300 ist erlesen verarbeitet und klingt knackig rund.

Von Christoph Hees

Was für viele proberaumgebundene Bassisten und eine Handvoll Festival-Player ein cooles Statussymbol sein kann, ist für Tieftöner auf der Reise meist inakzeptabel. Die Rede ist von großen, lauten, schweren Life-Rigs mit ordentlichem Pfund. Die Erfahrung allerdings zeigt, dass selbst in größeren Clubs und Hallen die Wahl des richtigen Speakerformates über Wohl und Wehe des Basssounds entscheidet. So benötigt der Schall eines einzelnen 15-Zoll-Speakers aufgrund seiner größeren Wellenlänge beispielsweise wesentlich länger, um vom Gehör des Konzertbesuchers als wohlklingender Basston geortet zu werden, als der eines Zehnzöllers. Wandelt dagegen ein Zehnzöller die gleiche Wellenform in „bewegte Luft“ um, geschieht das

aufgrund der geringeren bewegten Masse deutlich schneller und damit präziser. Nur fehlt aufgrund der kleineren Membranfläche dann wieder die Lautstärke.

Speaker-Spezialist

Die aus AAD und Phil Jones Bass Amplification hervorgegangene gemeinsame Marke „Phil Jones Pure Sound“ des passionierten Bassisten und hochkarätigen Lautsprecherentwicklers Phil Jones gilt hierzulande als „der Amphersteller mit den kleinen Speakern“. Zu Recht, denn Phil Jones, gebürtiger Waliser und heute Wahl-Amerikaner mit 150 Angestellten, baut niemals nur einen Lautsprecher in seine Bassprodukte. Stets folgt das Design dem Konzept der Teilung der Antriebe bei gleichzeitiger Erzielung einer im Verhältnis zu möglichst kompakten Gehäusemaßen möglichst großen Membranfläche. Diese wird beim wahlweise rot oder schwarz belederten Super Flightcase BG-300 durch insgesamt sechs Breitbandlautsprecher im knuffigen Fünzföller-Format (ca. 12,7 cm) erreicht.

Um es kurz zu machen: Sechs niedliche Fünzföller bringen es auf eine Membranfläche von gut einem einzelnen Zwölföller. Bei sechs einzelnen Antrieben und sechsfach aufgeteilter Membranfläche erhält man im Super Flightcase BG-300 also

nicht nur eine standsichere Belastbarkeit von sechs mal 100 Watt RMS je Speaker, sondern im Verbund damit auch eine sehr niedrige Trägheit jeder einzelnen Membran. Hinzu kommt die Tatsache, dass es sich bei den verwendeten Fünfzöllern um Eigenentwicklungen mit besonders linearem Frequenzgang und starkem Neodymiumantrieb handelt. Das bevorstehende Klangerlebnis dürfte daher ein ganz besonderes sein. Das kompakte Gehäuse des Combos trägt zur machtvollen Entfaltung des rückwärtig entstehenden Schalls drei große Bassreflexöffnungen bei. Als stilvolles Extra wurden alle Speaker hifi-typisch mit abnehmbaren Bespannungen versehen, die zwar im Falle eines rauen Außenkontaktes mit spitzen Gegenständen keine wirkliche Barriere bieten, andererseits aber die coole Speakerbestückung bei Gigs sichtbar machen, wenn's mal etwas mehr optisches Pfund sein darf.

Der knuffige Koffer kommt beim Tragen aus meiner Sicht übrigens sehr wohl mit seinem einzelnen Bügelgriff im Vintage Design aus und wird überdies von Blechhochglanzlack vor Rempelen auf dem Weg in den Club geschützt. Rückseitig sorgen zwei robuste Hartgummi-Schienen dafür, dass nichts an den großen Kühlkörper des empfindlichen Endstufenabteils kommt.

Tutti Kompletti

Das eigentliche Bedienteil des Amps erlaubt einfachen Zugang zu den wichtigsten Reglern und Anschlüssen. Nur für den Netzschalter und die einmalig pro Aufbau benötigten Anschlüsse fürs Stimmgerät oder das DI-Kabel muss man sich an die Rückseite bemühen. Instrumenteneingang, Effektweg und ein veritabler Kopfhöreranschluss finden sich am oberen Bedienteil, das auch einen Aktiv/Passiv-Umschalter mit Input-Level-Regler beherbergt. Weiter geht's signaltechnisch mit einer fünffachen Klangregelung, die neben zwei Bassbändern auch zwei Mittenbänder und den obligatorischen Treble-Regler bietet. Alle Klangregler arbeiten mit mächtigen 18 dB Verstärkung bzw. Absenkung. Bei Bedarf lohnt sich der Einsatz des eingebauten Limiters, der mit seiner 3 zu 1 Kompression den eigenen Sound gezielt kompakt machen kann.

Den Abschluss bildet ein großer, angenehm satt laufender Volumenregler, der wie alle anderen Regler in gedrehtem Aluminium ausgeführt ist und die liebevolle Verarbeitung des Combos unterstreicht. Beide Bedienfelder des Verstärker-Abteils sind wie sämtliche Lautsprecherchassis außerdem mit soliden Innensechskantschrauben im leichten Gehäuse aus Multiplex fixiert. Der Hersteller legt dem Combo neben einer leichten Regenhülle zum Transport ein hochwertiges Set Inbusschlüssel für eventuelle Servicezwecke bei. Die Markenbezeichnungen PJB und das Neo-Power-Logo sind aus wertigem Aluminium gestaltet.

Differenziert musikalisch

Für den Praxisbetrieb empfiehlt Phil Jones die Aufstellung des Super Flightcase BG-300 im Bodenbetrieb. Wo so mancher Combo sonst direkt anfängt zu wummern, entfaltet der rote Zwerg seine wirkliche Stärke. In dieser Position benötigt er aufgrund seiner zwei nach oben abstrahlenden Fünfzöller nicht einmal eine Kipp-Position, denn trotz seiner kompakten Abmessungen klingt der Combo klar, körperhaft und sehr schön dreidimensional. Beim Test mit angeschlossenem Five-string interessierte mich zunächst, ob alle Tonlagen meines Instrumentes gleichmäßig wiedergegeben werden. Ich war überrascht, mit welcher geringer Ausgangslautstärke dieses Experiment bereits ein bemerkenswert lineares Ergebnis zeigte. Die vielen Fünfzöller erlauben es anscheinend, auch bei moderatem Betrieb schon sehr überzeugend, ja eigentlich sogar monitor-artig bildhaft zu klingen und dabei stets einen präzisen Druck bis zum tiefen B zu liefern.

Bei höherer Lautstärke setzt sich mein Eindruck fort. Auch jetzt keine Spur von unangenehmen Frequenzen, unterbe-





lichteten Tönen oder scharfen Präsenzen. Die 250 Watt RMS an die eingebaute Last von 6 Ohm werden glaubhaft und mit beachtlichem Wirkungsgrad in Schall umgesetzt. Die nach oben gerichteten Speaker vermitteln vor allem im Stehen eine Vertrauen erweckende Kontrolle über das eigene Spiel. Bei druckvoll-perkussiver Fingerarbeit bewegen sich die kleinen Membranen erstaunlich maßvoll, was die theoretische Verteilung der Lasten auf die sechs Treiber in der Praxis eindrucksvoll unter Beweis stellt. Und auch bei hohen Lautstärken leidet der Ton nicht: Die tiefen Saiten kommen warm, gleichermaßen aber kontrolliert und sind stets hervorragend wahrnehmbar. Dieser Combo klingt groß und präzise zugleich. Wer in mittleren Clubs, kleinen Diskotheken, Musikshops oder Kirchen ein sattes, dennoch aber gut kontrollierbares Pfund für Pop, Soul, Jazz oder Gospel benötigt, liegt mit dem vorliegenden Phil Jones Bass-Combo absolut richtig.

Ein Durchlauf mit gezupftem Kontrabass soll die Eignung als typischen K-Bass-Support klären. Das erhabene, für viele Kollegen „eigentliche“ Bassinstrument bringt naturgemäß eine Menge an dimensionaler Wärme mit sich. Hier gilt es, ob für Jazz, Big Band oder Lounge-Musik, dem Bass geschmackvolles und natürliches Live-Volumen zu geben. Der Super Flightcase BG-300 steigt auch hier, wo keine ganze Handvoll anderer Combos den Markt beherrschen, ziemlich hoch ein: Sehr souverän behält der Bass seinen natürlichen Klangraum. Der BG-300

erlaubt es dem ehrwürdigen Instrument, groß und warm zu klingen. Höhen und bei Bedarf auch Hochmitten können zum Abmildern des Pickup-Sounds etwas zurückgedreht werden – schon steht der genussvolle Support für den Walking Bass Player. So universell wünscht man sich seinen Reisecombo – von funky bis zurückhaltend tragfähig.

Sahneteil

Phil Jones' Konzept geht auf. Durch Verteilung der Arbeit auf viele präzise Kleinchassis werden häufige Probleme von großen Lautsprechern eliminiert. Das führt im Ergebnis beim vorgestellten Super Flightcase BG-300 zu einem überzeugenden Ergebnis: Der Klang ist von leise bis laut gleichartig präzise und differenziert, schmeichelt stets dem Instrument und inspiriert das Spiel. Die hochwertige Verstärkersektion und die gelungene Gesamtumsetzung bescheren dem sympathischen Combo zudem hervorragendes Abschneiden in den Punkten „Ausstattung“ und „Nutzbarkeit“. Allen reisenden Bassisten sollte der Super Flightcase BG-300 eine ernsthafte Überlegung wert sein.

DETAILS

Hersteller: Phil Jones Pure Sound **Modell:** Super Flightcase BG-300 **Herkunftsland:** Großbritannien **Bauweise:** Kompakt-Basscombo
Gehäuse: Multiplex **Endstufenleistung:** 250 Watt RMS (6 Ohm) **Regler:** Input Level, Low-Bass, High-Bass, Low-Mid, High-Mid, Treble, Limiter, Master Volume **Schalter:** Passive/Active, Limiter On/Off, Ground/Lift, On/Off **Buchsen:** Input, Effektschleife, Line Out (6,3 mm), Line Out (XLR), Tuner Out, Headphone **LEDs:** Power, CLIP, Limiter **Abmessungen (B x H x T):** 32 cm x 49 cm x 43 cm **Gewicht:** 15 kg
Preis: 1.200 Euro **Zubehör:** Vinyl-Ampcover, Bedienungsanleitung, Netzkabel, Vollständiges Set mit Inbusschlüsseln **Getestet mit:** Human Base BaseX, Kontrabass (D.G. Realist Pickup) **Vertrieb:** Sandberg Guitars www.philjonespuresound.com www.sandberg.de

